

Eingekommern:
neue 5 Pf., — Ältere 10 Pf.

Anzeiger für Bad Homburg v. d. Höhe

Gefäßfabrik
Hadenstraße 1. Fernsprecher 9.
Postsparkonto No. 2874
Frankfurt am Main.

Großes Hauptquartier, 28. Aug. (1939.)
Amtlich.

Bern, 29. Aug. (WB.) Dem „Matin“ zufolge erklärte Dato, daß der nächste Ministerrat nach dem 1. September stattfinden werde. „Journal“ zitiert „Imparcial“, in welchem Romanones erklärt, es handle sich nicht um ein Eingreifen Spaniens in den Krieg, noch um den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland, sondern lediglich darum, von Deutschland Garantien zu erhalten, daß die spanische Flagge und die von der Regierung requirirten Schiffe geachtet würden, also lediglich um Anerkennung der spanischen Rechte auf die Freiheit des Seeverkehrs durch Deutschland. „Journal des Debats“ betont ausdrücklich, Frankreich verlange kein Eingreifen Spaniens in den Krieg, sondern lediglich die Aufrechterhaltung der Ordnung in Spanien. „Globe“ fragt sich, was Spanien bei Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland zu verlieren hätte. Man könne nicht einsehen, inwiefern Spanien darunter zu leiden hätte.

Stadtnachrichten

e. Moderne Tänze von Sylvia Herzog. Im Ruchtheater gab gestern die Mannheimer Tänzerin Sylvia Herzog einen Abend moderner Tänze. Ihre Kunst ist die Vermittlerin seelischer und geistiger Werte in Verknüpfung mit der Ausbeutung der eleganten Geste. In den Tänzen, die den Frühling illustrieren sollten, gefiel Sylvia Herzog im ersten Teil des Programms am besten. Gleich einer Lilie hüpfte sie dahin, mit Bewegungen voller Liebreiz und Anmut. Im türkischen Tanz machte die urgebornene Reizbarkeit der Sinne lebendig auf. Der zweite Teil des Abends brachte zuerst eine Spigen-Gavotte aus der Balletmusik „Rosamunde“ von Schubert. Schade, daß der störende Vorfall der Rampe den rechten Anblick der erlebten Technik und Gewandtheit des nach moderner Auffassung kultivierten alten Spigentanzes verwehrt. Catalanis „Schleiertanz“ wurde zur typischen Wellenbewegung. Das Auge konnte sich entzünden an einschmeichelnder Beweglichkeit. Seine Ordnung fand der Abend durch die Schlusnummer, den Radeky-Marsch von Strauß. Jede Muskel, jeder Nerv war in diesem rasenden Tanz ein gehobenes Werkzeug und schließlich die burschliche Art und das Draufgängerturn; sie eilte gewissermaßen der Begleitmusik um einige Takte voraus. An Weißfall und Blumenpendeln fehlte es der Tänzerin nicht. Sie darf mit dem Erfolg des Abends zufrieden sein. Die Entwürfe der Kostüme und des szenischen Rahmens lieferte Ludwig Siewert in bewusster Anlehnung an die Eigenart der Tänzerin. Ein Bräutigam aus dem Inszenator des instrumentalen Teils der Veranstaltung, Kgl. Musikdirektor Jul. Schröder. Sein Orchester ging in feinsinnigster Weise auf den Gefühlsgehalt der Tänze ein und gab somit der bildhaft gewordenen Musik auf dem Podium erst den rechten Rahmen.

*** Kurtheater.** Am Samstag, 31. August, findet ein Operetten-Gastspiel von Mitgliedern des Mainzer Stadttheaters statt. — Zur Aufführung gelangt als letzte Operetten-Vorstellung in der Sommerpielzeit „Schwarzwaldbäuer“, Operette in 3 Akten von August Neidhart, Musik von Leon Jessel. — Dieses reizende musikalische Werk beherrscht 3. Teil des Spielplan aller Operetten-Bühnen und dürfte bei seiner Erkaufung am Samstag auch hier außerordentlichen Beifall finden. — Die Vorstellung beginnt pünktlich um 7.30 Uhr.

*** Die Militärkonzerte.** Die für morgen im Kurgarten angesetzt waren, fallen aus, weil die Kapelle wegen Rückberufung ins Feld seine Konzertreise unterbrechen muß. An Stelle der Militärkapelle wird das Kurorchester konzertieren.

*** Volkstümliches Solistenkonzert.** Im großen Saal des Kurhauses findet am nächsten Sonntag, vormittag 11 Uhr, ein volkstümliches Solistenkonzert statt. Das Programm verzeichnet u. a. das Forellen-Quintett von Schubert, Cello-Soli von Herrn Meyer und ein Klavier-Solo von Herrn Kgl. Musikdirektor Schröder.

Es ritten drei Reiter ...

36.) Namen von Edela H.H.

„Nein! Wozu lebt man? Bist du ganz ohne Frauenzimmergeschichten heimgekommen?“

„Gott sei Dank, ja!“

„Reid tust du mir!“

Walowsky nahm jetzt endlich den Zylinder ab und entledigte sich seines Ueberziehers. Er redete sich und streckte sich, und dann sprang er plötzlich wieder Lenz an den Hals.

„Was redest du so viel von mir! Rede doch von dir! Fein, daß du wieder da bist, Frank! Ich habe mich so nach dir gesehnt — bei Gott!“

„Das scheint mir auch so!“ lachte Lenz.

„Alle haben sie sich nach dir gesehnt! Weißt du — da bei Klendes draußen reden sie immerzu von dir, als ob du Sohn vom Hause bist!“

„Wie sieht's draußen aus — alles munter?“

„Bermutlich!“

„Die Baronin schrieb mir, du wärst seit Pfingsten nicht draußen gewesen.“

„So — seit Pfingsten? Kann sein — ja! Man hat doch auch andere Verpflichtungen.“

„Hilde Brenner — natürlich!“

„Warum nicht Hilde Brenner? Sie hat eine reizende kleine Häuslichkeit — es ist immer fidel da — — man ist geniert — —“

„Glaub ich! Katerle hat sich übrigens bei mir beschwert.“

„Ach herrje! Ueber was denn?“

„Daß du frech und arrogant bist und dich damals zu Pfingsten standlos aufgeführt hättest.“

„Sonst nichts?“

„Das genügt wohl!“

„Ja — das Katerle! Ein reizender Klei-

*** Heffisch-nassauische Regimenter im Heeresbericht.** Der in der heutigen Nummer abgedruckte Heeresbericht enthält u. a. folgende Stelle: ... heffisch-nassauische ... Regimenter haben den mit gewaltiger Uebermacht an Menschen und Material am frühen Morgen geführten Stoß des Feindes im erbitterten Kampfe aufgefangen. Mehr als phrasenreiche Worte sagen diese schlichten Zeilen das Lob der heldenmütigen Söhne unseres engen Vaterlandes. Gütig, die Kriegsbefehle der Obersten Heeresleitung reden heute noch, nach mehr als vier Jahren, eine ebenso gewaltige Sprache wie an den ersten Tagen.

*** Auszeichnung.** Dem Gefreiter Karl Braun zu Dornholzhausen wurde das Eisene Kreuz II. Klasse verliehen.

*** Hausverkauf.** Herr Tagator Herget kaufte das Haus des Herrn Geh. Justizrat Wilhelm i. Dorotheenstr. Nr. 35 für 25.000 M.

*** Die Conservenfabrik „Taunus“.** vormals W. Spies & Co., wurde durch den hohen Besuch der Herren Oberpräsident von Troitz zu Solms, Regierungspräsident von Meißner und Landrat von Marz beehrt. Die Besichtigung des Fabrikbetriebes mit den neuesten Einrichtungen fand das ungeteilte Interesse der Herren.

*** Schöffengerichtssitzung vom 28. August.** Freigesprochen wird eine Frau von Oberarzel wegen einer unwarnten Aussage einer anderen Ehefrau gegenüber. — Die Frau eines hiesigen Gärtnereibesizers hatte einem Gespräche angehört, das von Frauen des hiesigen Lebensmittelamtes geführt wurde. Danach soll eine Kollegin Bätter für einen Koltrabi-Guischein bezogen haben. Wegen dieser Anschuldigung leitete der Ehemann der Beschuldigten die Beleidigungssache ein, die heute in zweiter Verhandlung mit einem Vergleich endete. — Wegen Nachrede anstößlicher Handlungen stehen sich zwei Parteien von Oberarzel gegenüber. Der Beklagte wird freigesprochen, weil die Zeugen die weitgehende Behauptung bestritten. Die Sitzung wird um 1 Uhr unterbrochen und auf 3 Uhr vertagt.

*** Berufsberatungsstellen.** Um der bedrohlichen Ausdehnung der ungelerten Arbeit unter den Jugendlichen entgegenzuwirken und die Zuführung von Lehrlingen an Handwerk, Industrie und Handel zu fördern, beabsichtigt der Minister für Handel und Gewerbe die Einrichtung und den Ausbau von Berufsberatungsstellen planmäßig zu fördern. Zur Beschaffung eines Ueberblicks über die Einrichtung der vorhandenen Berufsberatungsstellen haben die Berufsberatungsstellen an Hand eines Fragebogens die erforderlichen Auskünfte erteilt. Gleichzeitig hatten sich die Regierungspräsidenten auftragsgemäß darüber zu äußern, ob die Angliederung der Berufsberatungsstellen an die Organisation der Arbeitsnachweise möglich und zweckmäßig erscheint.

*** Nachsteuer für Mineralwässer.** Mineralwässer, b. Almonaden und andere künstliche Getränke, b. konzentrierte Kunstlimonaden und Grundstoffe zur Herstellung der letzteren, die sich am 1. September d. Js. im Besitz von Händlern, Wirten, Konsumvereinen, Kaffeehäusern und ähnlichen Vereinigungen befinden, unterliegen einer Nachsteuer von

zu a. 0,05 M. zu b. 0,10 M. zu c. 1,00 M. zu d. 2,00 M. für 1 Liter. Die Anmeldung der Bestände hat spätestens am 10. September bei dem Zollamt I. Bad Homburg v. d. H. zu erfolgen. Von der Anmeldung und Besteuerung befreit ist ein Vorrat der 20 l. Mineralwasser oder 10 l. Limonade oder von beiden eine Menge nicht übersteigt, die so groß ist, daß die Nachsteuer für Mineralwasser und Limonade zusammen nicht mehr als 1 M. beträgt; andernfalls ist der gesamte Vorrat anzumelden und nachzubeuern.

*** Der Bund der Polizeibeamten Preussens.** E. B. S. H. Hann. Münden, hielt am 18. Aug. im Restaurant „Goldene Rose“ hier, unter dem Vorsitz des Kriminalbeamten Lieblöff-Orfurt seinen diesjährigen Bundestag ab. Trotz der Verkehrsschwierigkeiten waren die Vertreter aus allen Teilen Preussens zahlreich erschienen. Nach einer Vorstands- und Kommissionsprüfung am 17. Aug. vorm. fand am gleichen Tage nachm. eine Bundesversammlung statt. In dieser Versammlung wurden geschäftliche Sachen erledigt, wie Erstattung des Geschäftsberichtes, der Kasienberichte, Neuwahl des Bundesvorstandes usw. Am 18. Aug. vorm. 10 Uhr, fand der eigentliche Bundestag statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, die in ein Hoch auf S. M. den Kaiser endete, wurden S. M. dem Kaiser und dem Herrn Minister des Innern je ein Ergebnisscheitogramm gesandt. Hierauf lief von S. M. ein Danktelegramm ein, der Herr Minister des Innern ließ seinen Dank durch den Herrn Landrat von Homburg aussprechen. Vor Beginn der Verhandlungen wurden zunächst noch der verstorbenen und der auf dem Felde der Ehre gefallenen Mitglieder gedacht. Die in großer Zahl zu den Verhandlungen gestellten Anträge zeugen davon, wie verbesserungsbedürftig die Lage der Polizeibeamten ist. Von den Anträgen sind besonders hervorzuheben: Die Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf Polizeibeamte, Gesehliche Regelung der Ruhepausen für Polizeibeamte, Gehaltsregelung, Einheitliche Uniformierung der Polizeibeamten, Einreihung der Polizeiwachmeister und Sergeanten in die Klasse der mittleren Beamten, Verleihung des Titels Wachmeister, bezw. Oberwachmeister, Anrechnung der Kriegsdienstzeit als doppelte Dienstzeit bei der Pensionierung, usw. In einer Eingabe an die gesetzgebenden Körperschaften, besonders in einer einzureichenden Denkschrift sollen die vorbenannten Wünsche vorgetragen werden. Obwohl dies vom Bunde früher schon wiederholt geschehen ist, war ein Erfolg bisher noch nicht zu verzeichnen. U. a. wurde auch beschlossen, daß sich der Bund der Interessengemeinschaft deutscher Beamtenverbände anschließen soll. Außer Satzungsänderungen kamen noch geschäftliche Sachen zur Erledigung. Der gesamte Bundesvorstand wurde für die Dauer des Krieges wiedergewählt.

*** Gerichtsentscheidung über Fleischgerichte und Eiergerichte.** In mehreren Fragen von grundlegender Bedeutung für das deutsche Hotelwesen fällt die erste Ferienkammer des Landgerichts I. Berlin, eine Entscheidung, die auch nach anderer Richtung hin von gewisser Bedeutung ist, da sie eine Auslegung

gewisser Kriegsverordnungen unter Berücksichtigung des täglichen Lebens und der praktischen Erfahrungen enthält. Angeklagt wegen Uebertretung einer Reihe des Gastwirts-gewerbe betreffende Kriegsverordnungen war der Direktor des Metropol-Casinos. Der Angeklagte hatte sich bereits einmal in dieser Sache vor dem Berliner Schöffengericht verantworten, das zwei Uebertretungen feststellte und ihn zu 60 Mark Geldstrafe verurteilte, in vier anderen Uebertretungsfällen jedoch auf Freisprechung erkannte. Gegen dieses Urteil legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, um die Verurteilung auch in diesen Fällen und im übrigen eine höhere Strafe zu errichten. Im einzelnen wurde dem Angeklagten zur Last gelegt, daß er mehr als zwei Fleischgerichte zur Auswahl gestellt habe, nämlich Rindroulade, Perlhuhn und Geflügelmaisonné, daß er ferner über den Bezug von Wildpret und Hühnern nicht die vorgeschriebene Buch geführt habe, daß er in der aufgelegten Speisekarte bei den einzelnen, hauptsächlich aus Eiern hergestellten Speisen, die Zahl der dazu verwendeten Eier nicht vermerkte, indem er bei dem Gericht „Spinat mit Ei“ die Stückzahl nicht angab. Schließlich wurde ihm auch noch vorgeworfen, die Höchstpreise beim Einkauf von Käse überschritten zu haben. Von Justizrat Werthauer wurde darauf hingewiesen, daß das Gericht, obwohl die Berufung von der Staatsanwaltschaft eingelegt worden sei, völlig auf Freisprechung erkennen könne. In übrigen zeige dieser Fall in einer charakteristischen Weise, mit welchem unglaublichen Lust von Kriegsverordnungen gerade das Hotel- und Gastwirts-gewerbe belastet sei, daß man eigentlich den Hotelbesitzern nicht genug Dank dafür wissen könne, daß sie im Drohung, die sämtlichen Hotelküchen einfach zu schließen, nicht wahrgemacht haben. Das Gericht schloß sich in vollem Umfange der auf Freisprechung lautenden Anträge des Verteidigers an und erkannte, trotzdem die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt hatte in allen Fällen auf Freisprechung. In der Begründung des Urteils führte der Vorsitzende aus, daß in der Verordnung nur von der Verpflichtung des Gastwirts, „Büch zu führen“, die Rede sei, nicht aber von einer besonderen Buch, da sonst der Gastwirt einen ganzen Stapel Bücher, Geflügelbuch, Dauerwarenbuch, Konservenebuch usw. anschaffen müsse. (Berl. Tagebl.).

Vom Tage.

Köppern i. T., 29. Aug. Herr Bürgermeister Winter und Frau begingen am 27. August ihr 25jähriges Ehejubiläum.

Weilburg, 28. Aug. Beim Rangieren auf dem hiesigen Bahnhof sprang ein Eisenbahnwagen aus dem Gleise. Dem Bahnführer Hirschhäuser aus Cuba wurden dabei die beiden Beine abgequetscht.

Bad Godesb., 29. August. Heute feierte unser althergehrter Mitbürger, Herr Geheimrat Dr. Otto Thilenius sein 50jähriges Doktor-Jubiläum.

Vom Westerwald. Im Oberwesterwaldkreis haben die Schulkinder bis jetzt zwei Waggons Vogelbeeren gesammelt, die vor einigen Tagen vom Bahnhof Marientberg abgehandelt wurden.

immer wieder durch. Mit dieser Erkenntnis schloß Frank Lenz bedrückt die Augen. Am Sonntag darauf sah Frank bei Klendes nur Sturm und Frau von Guben wurde noch für den Nachmittag erwartet — mal löste sich jetzt bald auseinander, man ging auf Reisen. Auch Lord Byron war seit Pfingsten zum erstenmal wieder schriftlich eingeladen, hatte aber in der Tat ablehnen müssen, da er Mutter vor ihrer Heimreise, die anderen Tag erfolgte, zum letztenmal zu den Verwandten geleiten mußte.

„Es gefällt ihm anscheinend nicht mehr bei uns —“ sagte die Baronin — „Er ist nun unter lustiges Künstlervolk geraten, da behagt's ihm besser. Jugend will eifrig toben — bei uns geht's ihm feierlich zu.“

Katerle horchte auf. Um ihr Erröten zu bekämpfen, wandte sie sich zu Lenz: „Er soll ruhig wieder herauskommen, wenn wir zurück sind — ich bin nicht mehr böse!“

„Was, du hast was mit dem Lord verloren? Und davon hast du nie ein Sterbendwort gesagt? Das ist höchst bedenklich, liebes Richte.“ Klende setzte eine ernste Miene an.

„Vorgehabt? Er war frech und arrogant und ich hab's ihm gründlich gegeben — — damals zu Pfingsten!“

„Da kam der heilige Geist über dich, so! Daher wohl die Migräne und der heftige Rater?“

„Nein! Aber eben — — weil mir gar nicht wohl war, mag ich auch nicht gerade lebenswürdig gewesen sein. Er ist ja so verwöhnt, daß er jedes Wort frum nimmt, das ihn nicht lobt und verhält sich also er soll wiederkommen, lasse ich ihm sagen — ich werde so tun, als ob nichts passiert wäre!“

„Geh schlafen, alter Schwabbelhans — — aber leise.“

„Meinst du etwa, Mutter schläft? Da kennst du sie schlecht. Du eben angekommen, ich von dir in sogenannten Empfang genommen — und da soll Modder schlafen?“

Lenz nahm ihn lachend beim Kragen und zog ihn ins gemeinfame Schlafzimmer. Der Mann war doch noch nicht so ganz vollendet — der große Junge brach, Gott sei Dank, doch

ner vorsichtiger Käfer, aber — — Gott, weißt du: nimmt man sie als wohlgezogene Baroness, ist's ihr langweilig. Und nimmt man sie als Wald- und Wiesenrolch, ist sie beleidigt! Da ist Hilde Brenner — —

„Ein anderes Genre! Glaub ich!“

„Na und erst die schöne Margitta! Das ist eine Kanarienvogel, sag ich dir — — Sie hat — —“

„... dich wahrscheinlich hinausgeworfen, oder...“

„Wer weiß auch noch! Tut sich mordsdick auf ihre Tugend! Ru — wer dran glaubt. !“

„Du hast dich also da frech benommen — das wußte ich im voraus.“

„Frech...!? Verliebt war ich in das Weib, und sie tat ihr bestes — — glaub mir's schon!“

„Sie hat dich aber an die Luft gefeiert — — oder nicht? Ich möchte die Wahrheit von dir hören, Siegfried.“

Wiesbaden, 20. Aug. Im Gasthaus zum Bären in Höchst a. M. traf im April d. J. der Tagelöhner Max Müller aus Gießenheim mit den Tagelöhnern Hepp und Hoffmann zusammen. Man feierte die zum späten Abend und marschierte dann gegen Gießenheim, wo Hepp dem Landwirt Jakob Klee ein Kind im Werte von 500 M. aus dem Stalle holte. Auf einer nahen Wiese wurde das Tier abgetrieben und abgezogen, das Fleisch in Stücke verpackt und nach Höchst geschafft. Vor dem dortigen Schöffengericht hatte Hepp der Tagelöhner Müller wegen dieses Diebstahls und der Schwarzschlachtung zu verantworten, doch wurde die Sache wegen Unzuständigkeit an die Strafkammer Wiesbaden verwiesen. Gekerkert fand Müller vor dem Landmannsgericht. Er schätzte totale Trunkenheit vor und wollte von der Tat keinen Deut wissen. Alle Schuld ließ er auf seine beiden Komplizen. Um diese zu vernehmen, verließ die Sache bereits einmal der Verhandlung. Die inzwischen klaggehabte Vernehmung von Hepp und Hoffmann ergab jedoch nichts Entlassendes und das Gericht ging über den Antrag des Staatsanwalts von sechs Monaten hinaus und erkannte gegen Müller wegen schweren Diebstahls auf neun Monate Gefängnis. In der Urteilsbegründung wurde hervorgehoben, daß der Entschuldigungsgrund des Müller, totale Trunkenheit, heute in der schweren und ernsten Zeit nicht gelten konnte, vielmehr belaste er ihn. Bedingt dem Umstand, daß Müller Kriegsinvalide, verdante er eine mildere Beurteilung der Tat.

Mainz, 27. Aug. In die Burkensgabestelle am Kaiser-Karl-Ring dahier brachen mehrere Soldaten nachts ein und stahlen mehrere Zentner Wurst. Die Polizei bekam rechtzeitig Wind, und die Einbrecher wurden auf der Straßendrücke angehalten und ihnen ein Teil der Wurst abgenommen. Die Soldaten entwichen aber und nahmen den Weg nach Wiesbaden hin, einen erheblichen Teil der gestohlenen Wurst mit sich führend. Als sie vor den Toren Wies-

badens waren, wurden sie festgenommen. Die Wurst war verschwunden. Kurz darauf erschien ein Gemüsegewagen von Nombach. Der Kutscher war im Besitz eines Durchfahrtscheines. Trotzdem wurde der Wagen einer Besichtigung unterzogen und feste da die verschwundene Wurst wurde hier aus Weizenfrucht und Rüben herausgeschält. — Als bei einem Wirt in der Schottstraße dahier zwei Stück schwarzgeschlachtetes Grosvieh abgeladen werden, erschien plötzlich die Polizei und nahm das Fleisch in Empfang.

Breslau. Der Minister der öffentlichen Arbeiten erklärte auf eine Eingabe der bürgerlichen Handelskammer zu Gunsten des Elbe-Ober-Kanalbaues, daß bei der bevorstehenden Aufstellung eines Planes für ein einheitliches preußisches Wasserstraßennetz auf die Kanalverbindung Mittelselbe-Mittelsoder nicht geachtet werden könne. Doch seien augenblicklich die Bauaussichten überhaupt noch unabsehbar, weil nach Friedensschluß Staatsgelder nur für dringende Ausgaben vorhanden sein würden.

Kurveranstaltungen

Freitag, den 30. August.
Frühkonzert von 8 bis 9 Uhr.
Leitung: Herr Konzertm. Curt Wünsche.
Choral: Worte munter mein Gemüte.
Ouverture: Die Favoritin Donizetti
Süßes Erianen Aletter
Walzer: Liebesgedicht Waldteufel
Lied: Allerseelen Lassen
Melodien: Die Afrikareise Suppé
Nachmittags 4—6 Uhr.
Leitung: Herr J. Schürder. Kgl. Musikd.
Marsch: Trane Waffengef. Blankenburg
Ouvert.: Die Stämme von Portici Auber
Melodien: Die Loreley Bruch
Harfners Abendgesang Kienzl
Ouverture: Dichter und Bauer Suppé
Walzer: Estudiantina Waldteufel
Melodien: Die Dollarprinzessin Fall

Abends 8 1/4—10 Uhr.
Ouverture: Pique Dame
Melodien: Rigoletto
Träume
Ouverture: Ray Blas
Abendruhe
Pizzicati: Sylvia
Walzer: Wiener Wald
Suppé
Verdi
Wagner
Mendelssohn
Lied: Delibes
Strauss

Donnerstag: Konzerte des Kurorchesters von 4 1/4—6 und 8 1/4—10 Uhr. Abends 8 1/4 Uhr im Spielsaal: Peter Rosegger-Gedächtniskonzert des Reichsbundes für Heimatkunst. (Vortrag, Lichtbilder, Regitationen).

Freitag: Militärkonzerte, Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 259 (a. d. F.) von 4—6 und 8—10 Uhr.

Samstag: Militärkonzerte der Garnisonkapelle zu Bad Homburg von 4 1/4—6 und 8 1/4—10 Uhr. Im Kurhaus theater abends 7 1/2 Uhr: Operettengastspiel „Schwarzwaldmädel“ Opt. in 8 Akten von Leon Jessel.

Statt Karten.
Karoline Reimner
Heinrich Gardt
Sergeant i. St. auf Urlaub
Verlobte
Frankfurt W. Bad Homburg
29. August 1918.

Gottesdienst der israelitischen Gemeinde
Samstag, den 31. August.
Vorabend 7.30 Uhr.
Morgens 9
Nachmittags 4
Sabbatende 9
In den Werktagen.
Morgens 6.15 Uhr.
Abends 8

Hübsche und elegante
Verlobungskarten
liefern wir in reichhaltiger, neuer Auswahl prompt u. preiswert.
Buchdruckerei
des
„Taunusboten“

Nur diese Steinwände
bieten sicheren Schutz
Holzwände, Türen selbst
eiserne Rolläden
werden von den Spreng-Stücken
glatt durchgeschlagen

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die vielen Kranzspenden bei dem Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir hiermit innigsten Dank.

Frau Ida Leonhardt und Kinder.

Bad Homburg, 29. August 1918.

Wohnungs-Anzeiger

Bei Anzeigen im Wohnungsanzeiger kostet die Zeile 10 Pf. oder deren Raum 10 Pf. Wohnungsanzeigen nicht unter 4, Zimmeranzeigen nicht unter 2 Zeilen.

Im Interesse der Auftraggeber liegt es, wenn bei Vermietung der Wohnung, die betreffende Anzeige sofort in unserer Geschäftsstelle abgeholt wird.

Die Anzeigen im Wohnungs-Anzeiger erscheinen einviertel Jahr lang wöchentlich mindestens einmal.

Haus in Kirdorf
mit 3 mal 3 Zimmerwohnung.
abgeschlossener Vorplatz, Seitenbau mit Waschküche, Kuchentube, Gaserboden und Stallung, einer großen Scheune mit Stallung, großem Keller u. Baumstall mit 15 wachsenden Obstbäumen zu verkaufen. Näheres (111a) Herbergstraße 10.

Exklusiv.
Luisenstr. 96, 2 große Bäder
Daher seit Jahren mit Erfolg Damen- und Herren-Frisurbesuche, für jeden Zweck geeignet, nach zugehöriger Wohnung zu vermieten. Auftragen im 2. Stod. 98a

Lagerräume, Stallung etc.
zu vermieten
Jean Koffer, Ferdinands-Anlage 21.

Kl. Wohnung zu vermieten.
98a Dietrichheimstr. 13.

Zimmerwohnung
nebst Badz. per 1. 10. 18. oder ev. 1. 4. 19. in besserem Hause von kleiner ruhiger Familie (2 Personen) dazuer gesucht. Off. mit Preisangabe gef. an die Geschäftsstelle unter N. 3844 zu richten.

Grdl. Wohnung v. 6 Zimmern
Küche und Kammer mit Gas u. elektr. Licht sofort zu vermieten. Monatl. M. 48.
Saalburgstr. 57, Eingang Triftstraße
zu erfragen daselbst im 1. Stod. 81a

Kleine Mansarden-Wohnung
sofort zu vermieten
Luisenstraße 67
S. Kern.

4 Zimmerwohnung
mit besonderem Bad und sonstigem Zubehör, neuzeitlich eingerichtet, im Hause Kirdorferstraße 3, 1. St. zum 1. Oktober 1918 oder später zu vermieten. Näheres 115c
S. Heinrich Heit, Baugeschäft, Fernsprecher 282.

Herrlichste 5 Zimmerwohn.
mit Zubehör in bester Südlage ab 1. Oktober ds. Js. zu vermieten.
87a Näheres S. Füll, Genfstr.

Möbl. Zimmer zu vermieten 104a Luisenstr. 83, II.

2 gut möblierte Zimmer
mit oder ohne Pension zu verm.
3218 Luisenstraße 38 II.

Schöne 3 Zimmer-Wohnung
2. Stod.
(jährlich 430 M.) an ruhige Leute vom 1. Oktober ab zu vermieten.
8835 Gladenkirchweg 16 part.

Kleine Dreizimmerwohnung
im 3. Stod. zu vermieten. 112a
Luisenstraße 107.

3 Zimmerwohnung mit 1. St. m. Küche möbl. od. unmöbl. Gas, elektr. Licht u. Gartenanl. v. 1. Oktbr. zu vermieten. 108a
Ferdinandsplatz 14 p.

Gonsenheim, Möbl. 33. Wohn.
m. Veranda el. u. n. Bad. 99b
Gonsenheim, Möbl. 33. Wohn.
m. Veranda el. u. n. Bad. 98a

Möbl. Zimmer zu vermieten Dorotheenstr. 28. bei Bidel.

Antike Möbel
auch Porzlane, Bilder, Nipp- sachen u. s. w. kauft zu höchsten Preisen Müller, Gr. Hirschgraben 22, Frankfurt a. M. gegenüber Goethehaus 706.

Wohnung zu vermieten
68a1 Hofmaler R. Repper.
Zwei Zimmer im Seitenbau parterre, zum Einstellen von Möbeln geeignet zu vermieten. 100a
Luisenstraße 70.

2 schön möbl. Zimm. m. Balkon
zu vermieten
81a Luisenstr. 64, I. Stod.

3 zu vermieten (Schöne, helle Werkst. 80 qm. Kraft- antrieb und Transmissions vorhanden.) 89a
Gleiser Denfeld, Kirdorferstr. 3.

Gut möbl. Zimmer
auch Küchenmitbenutzung in ruhiger freier Lage. Haltestelle der Eisenb. bll. zu vermieten. Zu erfragen u. 88a

Gut möbl. Zimmer
in gesunder schöner Lage zu vermieten. In der Geschäftsst. unter 79a

Buch die Ehe
von Dr. Retau mit vielen Abbildungen, statt M. 50 nur M. 1.80
Buchversand Elmer, Stuttgart, Schloßstr. 87 B.

Gut möbl. Zimmer zu verm. 96a Höfstr. 19a
Möbl. Zimmer zu vermieten.
77a Böwengasse 5 p.

Möbl. oder unmöbl. Zimmer mit Küche und Kochgelegenheit zu vermieten. 83a
Ferdinandsplatz 14 p.

Gut u. einf. möbl. Zimmer
zu vermieten. 82a Gladbachstr. 32

Mansardenwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Saalburgstr. 35. 108a

Freundl. Mansarde, gr. Zimmer u. Küche m. Gasantrieb nebst Zubehör sof. zu verm. Näh. Plind. Gladbachstr. 20, I. 104a

Schlafzimmer mit 2 Betten
zu vermieten, zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes unter 80a.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. in der Geschäftsstelle unter 84a
Wer vermieten will, benutze unseren „Wohnungs-Anzeiger“.

Anzeigen
erbitten wir uns bis spätestens 10 1/2 Uhr vormittags

Schöne Gänse Junge Enten Hühner

empfiehlt 3915
N. Grimm, Oberursel
Eppheimerstraße 28. Tel. 204

Engl. und franz. Sprachunterricht

Nachhilfe für Schüler in allen
Fächern. Vorbereitung für Prüfungen
Einj. Freiw. Dozentin u.

B. Dannhof,
Staatl. gepr. Sprachlehrerin
Hohenstraße 38.

Wer reinigt Bettfedern

und arbeitet Matratzen auf?
Offerten unter W. 3910 an die
Geschäftsstelle ds. Bl.

Gut erhaltene Kinderbadewanne

1 einfür. Kleiderschrank
zu verkaufen. Zu erfragen in der
Geschäftsstelle u. 3701.

Kriegsbeschädigter sucht gebr. Fahrrad

(Selbstfahrer)
billigst. Offerten unter C. 7857 an
D. Frenz, Kun.-Exp. Mainz.

Tüchtiges Mädchen

bei guter Behandlung und
Betreffung gesucht. 3909
Vorstellung
Bahnhofswirtschaft.

Ein Haus- oder ein Zimmermädchen

per sofort gesucht 3794
Villa Better
Kaiser Friedrich-Promenade 59.

Für 1. Oktober

ein braves, lauberes
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht.
Dr. Friedlieb,
3903, Dorotheenstraße 47.

Junges Mädchen

zur Hilfe im Haushalt und Geschäft
gesucht. 3771
J. Weishaupt
Schirmgeschäft.

Jüngere

Buchhalterin

gesucht. Off. u. H. K. 3888.

Mädchen

für alle Hausarbeiten für sofort
gesucht. 3907
Frau Friedrich Busch,
Friedrichstr. 7.

Lehrling

für ein hiesiges kaufmännisches
Büro gesucht.
Offerten unter M. 3900 an die
Geschäftsstelle.

3-4

Zimmerwohnung

mit Bad, elektr. Licht und Zubehör
zu verm. M. H. Geschäftsst. u. 3821

Möblierte

3-5 Zimmerwohnung

mit Küche u. 2-1 Mansarde
zu mieten gesucht. Offerten
unter J. 3917 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Verantwortlich für die Geschäftsstelle: Wilhelm Gule, für den Anzeigenteil: D. Franke, Druck und Verlag: Schmidt's Buchdruckerei Bad Homburg v. d. Höhe.

Grundstücks-Versteigerung!

im Gasthaus zur Goldenen Rose dahier.

Freitag, den 30. August 1918, abends 7 Uhr versteigere ich
im gest. Auftrage der Erben der verstorbenen Frau S. Louis Weil Ww.
Charlotte geb. Frenz von hier die im Grundbuche des Rgl. Amtsgerichts
von Bad Homburg im Band 21 Artikel 1031 angetragenen und nachbe-
zeichneten Grundstücke öffentlich freiwillig unter günstigen Bedingungen
an den Meistbietenden.

1. Abl. 6 Parz.	157 Acker die untersten Röderwiesen hält 5 ar 95 qm.
2. " 6 "	158 Acker daselbst " 11 ar 88 qm.
3. " 6 "	168 Acker daselbst " 4 ar 51 qm.
4. " 31 "	59 Acker im Heuchelheimerhölzchen mit 4 tragfähigen Obstbäumen " 9 ar 96 qm.
5. " 31 "	60 rechts des Langenwaldsacker " 16 ar 68 qm.
6. " 31 "	61 nächst dem Ferdinandsgarten " 25 ar 60 qm.
Zusammen: 62 ar 24 qm.	
7. " 27 "	117 Acker auf dem Buchhölzer hält 9 ar 48 qm.
8. " 27 "	117a Acker daselbst nächst der Lachen- meierschen Gärtnerei " 11 ar 42 qm.
9. " 21 "	23 Acker auf der Platte " 15 ar 09 qm.
10. " 8 "	138 Wiese die Schmidtwiesen " 17 ar 58 qm.
11. " 30 "	95 Wiese die Langenwiesen " 16 ar 69 qm.
12. " 30 "	97 Wiese die Langenwiesen " 10 ar 87 qm.
13. " 10 "	28 Wiese die Wiesenbornwiesen " 4 ar 34 qm.

Karl Knapp,

Auktionator und Taxator.

Nachlaß-Versteigerung

Freitag, 30. August 1918 nachm. 2 Uhr

beginnend versteigere ich im gest. Auftrage im Saale „Zur Goldenen
Rose“ dahier nachstehende gut erhaltene Möbelstücke öffentlich frei-
willig gegen sofortige Barzahlung:

2 vollst. pol. Kuchelbetten mit prima Kuchelbälgen und
Federbetten, 2 Nachtschränken mit Marmorplatte, 1 Büffet
in Eichen, 1 Divan, 1 einzel pol. Bett mit Kuchelbälgen, 1
zweitür. Kleiderschrank, 1 Waschküchenschrank mit Marmorplatte,
1 mod. Chlinderbüreau mit Jalousien und Bögen, 2 Spiegel, 1
Leberstisch, 1 eis. Bettstelle, 1 Küchenschrank, 1 ov. Tisch, 1 pol.
mod. Ausziehtisch, 1 Trümpfstuhl, 1 Kuchelstuhl, 1 Sitzbadewanne,
1 pol. Kleiderstod, 2 ektür. Kleiderschränke, 1 Chaiselongue, 1 D. de
1 Salongarnitur mit Seidenbezug, einige Christkoffe-Gegenstände,
1 weiß. Nachtschränken mit Marmorpl., versch. Einzelbetten, 1
Violine mit Kasten, 1 Bierständerchen, 1 Waschtisch mit Spiegel,
Tische, eine Partie Tapeten, einige Matt Vorhänge, Aufstellischen,
Haus- und Küchengeräte aller Art und vieles ungenannte.

Karl Knapp,

Auktionator und Taxator.

Befichtigung von vormittags 9 Uhr ab.

3911

Kurhaustheater Bad Homburg.

Samstag den 31. August, abends 8 1/2 Uhr

Operetten-Gastspiel

von Mitgliedern des Mainzer Stadttheaters

Zum ersten Male!

Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von August Reihardt. Musik von Leo Joffel
Musikalische Leitung: Kapellmeister Bertold Sander.

Spielleitung: Heinz Gräf.

Preise der Plätze

Proserpinnensloge 6.00. — I. Rangloge 5.00. — Parkettloge 4.00. —

Spezial 4.00. — II. Rangloge 3.00. — Stehplatz 2.50. —

III. Rangloge 1.50. — Gallerie 75. — 3835

Militär Ermäßigung

Kassenöffnung 7 Uhr Anfang pünktlich 7 1/2 Uhr Ende 10 Uhr.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden meines lieben
Gatten, Bruders und Schwagers und für die
schönen Blumenspenden sagt herzlichen Dank.

Bad Homburg v. d. H., 20. 8. 1918

Elisabeth Hensen Wwe.

Auf die gelben Notbezugsscheine

werden verteilt:

am 30. August vorm. 7-12 Uhr je 1 Str. Braunkohlenbriketts auf Nr.
3051-3200, bei Frau Gettinger, Galingasse Nr. 16

Alle Heizstoffe für den Winter aufheben.

8916

Ortskohlenstelle.

Gute Existenz!

auch als Nebenbeschäftigung.

Filialbetrieb eines größeren Institutes
in Bad Homburg sofort zu verkaufen.
Gute Erwerbsmöglichkeit für Pensionäre oder
Kriegsbeschädigte.

Offert. bitte unter N. S. 3898 an die
Gesch. ds. Blattes.

Kunstgewerbeschule Frankfurt a. M.

Beginn des Wintersemesters 16. September
Meldung u. Auskunft beim Direkt. Prof. Lufhmer
Neue Mainzerstraße 47.

General-Versammlung

des

Zweigvereins Vaterländischer Frauen-Vereine

Bad Homburg v. d. H.

Mittwoch, am 11. September 18, nachm. 3 1/2 Uhr,

im „Hotel Adler“.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage der Jahre 1915/16 und 17.
2. Kassenbericht mit Antrag auf Entlastung.
3. Neu- und Ersatzwahl des Vorstandes.
4. Mitteilung über Krippenverlegung.
5. Besprechung der Anträge und der Kriegsfürsorgetätigkeit.

Hieran anschliessend:

Generalversammlung des „Kreisverbandes im Obertaunuskreis“

— nachmittags 5 Uhr. —

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht und Rechnungsablage der Jahre 1915/6 und 17.
2. Kassenbericht und Entlastung.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Besprechung und Hinweis auf Mitarbeit mit dem Kreiswohl-
fahrtsamt.
5. Besprechung und Bestätigungen der Anträge und Zuwendungen.
6. Kurze Besprechung der Kriegsfürsorgetätigkeit.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. August 1918.

Die Vorstandsamen und eventuelle Delegierte wollen
die Fahrpreisermäßigungsscheine durch die Vorsitzenden der ein-
zelnen Zweigvereine sich anstellen lassen.

Der Schriftführer

3853

H. L. Wüst.

Die Vorsitzende

Frau von Marx.

Wohnung

neu hergerichtet 3 große Zimmer
mit Zubehör an nicht zu große
Familie sofort zu vermieten.
(Preis M. 450 M.)
3913 Luisenstraße 34.

4 Zimmer

Küche u. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. 3785
Luisenstr. 159
Zu erst. Lange Meile 12.

3 Zimmerwohnung

für sofort gesucht. Zum Preise
von 450 M. Offerten u. J. 3495
Geschäftsstelle.

6 Zimmerwohnung

Gas, Bad, elektr. Licht mit allem
Zubehör zu vermieten. 2988
Endwigstraße 4.

Große helle Werkstätte

auch als Lagerraum od. Wasche-
rei geeignet sofort zu vermieten ent-
mit 3 Zimmerwohnung. Zu
erst. u. 3905 an die Geschäftsstelle.

Haus in Kirdorf

mit 3 mal 3 Zimmerwohnungen
und großem Nutzgarten unter gänzl.
Bedingungen zu verkaufen. An-
fragen unter S. 3535 an die Ge-
schäftsstelle dieses Blattes.

Die

Brummetgras- versteigerung

in den Ruranlagen ist genehmigt
worden.

Bad Homburg, 20. Aug. 1918.

Kur- u. Badeverwaltung.

Radfahrer

endlich erreicht!

Die beste und billigste Federberei-
tung ist mein Militärreifen, be-
stehend aus einzelnen Federn. Keine
Erschütterung und Beschädigung der
Räder mehr. Preis per Paar M. 35.
— Ebenfalls Spiralfederreifen
Perfekt, Preis per Paar M. 15.
— Verpackung M. 1.— gegen Nachn.

Mitteld. Federfabrik, Halle a.S.

Schleichbach 22. 2854

Ant. Happel

approbierter Kammerjäger
Oberursel i. L., Marktplatz 2.
Telefon 56

empfiehlt sich zur Vertilgung von
Insekten. Angewiesen nach der
Methode wie Ratte, Wanze,
Wespe, Kuckuck, etc. etc. etc.
Scheitern im ganzen Abkommen.